Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 603. Dienstag, den 29. August 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 29. August 1876. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 28.		Not.	v. 28.
Märkisch-Posen E. A.	19 25	19 50	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	72 25	72 50	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	33 —	33 —
Köln-Mindener E. A.	104 60	104 25	Reichsbank	156 50	156 75
Rheinische E. A. ...	116 90	116 75	Disk. Kommand.-A. .	113 —	113 —
Oberschlesische E. A.	137 50	137 —	Meininger Bank dito.	76 40	76 90
Oestr. Nordwestbahn	224 —	222 —	Schles. Bankverein ..	84 50	84 —
Kronprinz Rudolf.-B.	47 50	46 —	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	62 60	62 40
Oesterr. Banknoten .	169 60	168 80	Redenhütte	7 —	6 75
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 30	85 25	Dortmunder Union .	8 25	8 30
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 90	76 75	Königs- u. Laurahütte	65 70	66 —
Pos. Provinzial-B.-A.	98 50	98 10	Posener 4pr. Pfandbr.	95 10	95 25
Ostdeutsche B.-A. ..	87 50	87 50			

Berlin, den 29. August 1876. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 28.		Not.	v. 28
Weizen höher,			Kündig. für Roggen	—	250
Sept.-Okt. ...	188 —	187 —	Kündig. für Spiritus	—	10000
Oktbr.-Nov.. ..	191 50	190 —	**Fondsbörse:** fest.		
April-Mai ...	202 —	201 —	Pr. Staatsschuldsch.	94 20	94 25
Roggen ruhig,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 10	95 20
August	146 —	145 50	Posener Rentenbriefe	96 70	96 70
Sept.-Okt. ...	146 —	146 —	Franzosen	499 50	474 50
April-Mai ...	156 —	155 —	Lombarden ...	128 —	127 —
Rüböl fester,			1860er Loose ...	102 80	101 90
Sept.-Okt. ...	66 70	66 60	Italiener	74 30	73 40
April-Mai ...	68 20	68 -	Amerikaner ...	99 75	99 50
Spiritus höher,			Oesterreich. Kredit .	239 -	238 50
loko	52 90	52 —	Türken	12 90	12 90
Aug.-Sept. ...	52 70	51 70	Rumänier	16 —	15 90
Sept.-Okt. ...	52 70	51 70	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 60	68 75
April-Mai ...	52 90	52 20	Russische Banknoten	268 60	268 —
Hafer.			Oesterr. Silberrente	59 —	58 60
August	153 —	152 —	Galizier Eisenbahn .	85 25	84 50

Nachbörse: Franzosen 479,00, Kredit 239,00, Lombarden 128,00.

Stettin, den 29. August 1876. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 28.		Not.	v. 28
Weizen fest,			**Rüböl** behauptet,		
Sept.-Oktbr. ..	194 50	193 50	August	65 50	65 50
Okt.-Novbr. ..	197 —	196 50	Sept.-Okt. ...	65 50	65 50
April-Mai ..	204 —	203 50	**Spiritus** steigend,		
Roggen fest, Aug.	143 —	142 —	loko	50 —	49 20
Sept.-Okt. ...	143 —	142 50	Aug.-Sept. ...	49 30	49 10
Okt.-Novb. ..	140 —	146 —	Sept.-Okt. ...	50 —	49 —
April-Mai ..	154 —	153 50	April-Mai ...	51 50	50 60
Hafer, Sept.-Okt.	145 —	145 50	**Petroleum**, Herbst	19 —	18 50

Börse zu Posen.

Posen, den 29. August 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 153 Mk. per August 153, August-Sept. 153, Septbr.-Oktbr. 153, Herbst 153, Oktbr.-Nov. 153, Novbr.-Dezbr. —.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 49,50. per August 49,40—49,50, Sept. 49,50, Oktbr. 48,80, Novbr. 48, Dezbr. 48, Januar —, April-Mai 50,30.

Posen, den 29. August 1876. [Börsenbericht.] Wetter trübe.

Roggen unverändert. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per August 153 G., August-Septbr. 153 G., Herbst und Septbr.-Oktbr. 154 G.

Spiritus matt. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per August 49,30 bz. u. G., Sept. 49,30 bz. u. G., Oktbr 48,80 bz. u. B., Novbr. 48 bz. u. G., Dezbr. do., Januar —, Februar —, März —, April-Mai 50,20 bz. u. G.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 26. August. Weizen 185—215 M., Roggen 160—185, Gerste 160—182, Hafer 160—185 pro 1000 Kilogr.

Bromberg. 28. August. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen alter 182—200, frischer 172—198 Mk. — Roggen, alter, ohne Angebot, frischer 149—161 Mk. — Hafer, alter ohne Angebot, frischer 140—165 Mk. — Gerste, fr. große 148 - 154, kleine 133—147 Mk. — Winterraps 290 Mk. — Winterrübsen 284—287 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in **Breslau** am 28. August 1876.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	18 70	17 60	20 70	19 60	17 10	16 —
dito gelber	17 90	16 80	19 40	18 50	16 10	15 90
Roggen, neuer	17 50	17 —	16 50	16 20	16 —	15 50
Gerste, neue	14 —	13 90	13 60	13 30	13 10	12 60
Hafer, neuer	14 20	13 90	13 70	13 50	13 30	13 10
Erbsen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein	mittel	ordinär
Raps	29 75	27 25	21 50
Rübsen, Winterfrucht	29 —	26 —	20 —
Rübsen, Sommerfrucht	29 —	25 —	19 —
Dotter	27 —	25 —	19 —
Schlaglein	27 —	25 —	21 —

Rapskuchen sehr fest, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 Mk.

Leinkuchen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mk., blaue 9,50—11 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 28—32—34 Mk.

Heu 2,80—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 32—35 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 29. August: Roggen 154,00 Mk., Weizen 180,00 M., Gerste —, Hafer 133,00 M., Raps 290 M., Rüböl 66,00 M., Spiritus 49,30 M. (Br. H.-Bl.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Einziehung von Landes-Silber- und Kupfermünzen.** Es liegt nunmehr der amtliche Ausweis über die bis Ende Juli stattgefundenen Einziehungen von Landes-Silber- und Kupfermünzen vor. Hiernach waren bis zu dem erwähnten Zeitpunkte eingezogen an Silbermünzen 531,972,301 Mk., an Kupfermünzen 2,918,810 Mk. Im Monat Juli allein wurden eingezogen Silbermünzen der Thalerwährung im Betrage von 10,370,381 Thlr., darunter Zweithalerstücke 1,183,082 Thlr., Einthalerstücke 5,468,317 Thlr. Die Einziehungen der kleinen Silbermünzen figuriren daher nur in sehr unbedeutenden Beträgen; nur die 1/12-Thalerstücke wurden im Betrage von 2,068,417 Thlr. eingezogen, ferner wurden im Monat Juli eingezogen an Münzen der Süddeutschen Guldenwährung 560,958 Gulden und an Kupfermünzen 51,097 Thlr.

** **Rumänische Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrath der rumänischen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft hat am 26. d. Abends in Berlin eine Sitzung abgehalten, in welcher der gegenwärtige Stand der finanziellen Beziehungen zu der rumänischen Regierung ausführlich erörtert wurde. Es konnte dabei insbesondere konstatirt werden, daß die fiskalischen Verpflichtungen unter dem gegenwärtigen radikalen Kabinete noch willigere und raschere Erfüllung gefunden haben, als unter der früheren Herrschaft von Ministerien anderer politischer Richtung. So ist es gekommen, daß die Regierung, um der Verzinsung des Gesellschaftsguthabens zu entgehen, bereits vor der Fälligkeit die restirenden Summen bezahlt hat und daß heute Seitens des rumänischen Fiskus nur noch 250,000 Frcs. zu zahlen sind, eine Schuld, welche gleichfalls demnächst getilgt sein wird. Die weiteren Zahlungsverpflichtungen beginnen dann am 1. Oktober. Der Voranschlag ist, nachdem die Rechnungen des Generaldirektors im Juli hier eingegangen sind, am 15. d. M. nach Bukarest abgegangen, so daß alle Formalitäten rechtzeitig erfüllt sind und mit voller Sicherheit der pünktlichen Leistung der ferneren Zahlungen entgegengesehen werden darf. (B. B.-C.)

** **Eine Krisis in der Ziegelbranche.** Unter den außerordentlich ungünstigen Zeitverhältnissen und unter dem völligen Darniederliegen der Baulust in Berlin, hat auch eine der hauptsächlichsten Industriebranchen, welche auf dem Boden der Mark Brandenburg gedeihen, auf das Empfindlichste gelitten. Der Preis für das Tausend Ziegelsteine mittlerer Qualität, welcher im Jahre 1873 etwa 20 Thlr. betrug und welcher sich noch bis zum vorigen Jahre auf durchschnittlich 11—13 Thaler gehalten hatte, ist jetzt auf etwa 18 Mark = 6 Thlr., auch noch darunter, franko Berlin, gewichen. Trotzdem sich nun allerdings auch die Produktionskosten und die Frachten ganz wesentlich vermindert haben, ist der Preis nachgerade so reduzirt, daß er zur Deckung der Produktionskosten und der Fracht nicht mehr hinreicht. Da bei den großen Beständen an Mauerziegeln auch eine baldige Erholung kaum zu erwarten ist, wird eine große Anzahl von Ziegeleien, wie der „B. B.-C." wissen will, sich in nächster Zeit genöthigt sehen, den Betrieb ganz einzustellen, während dieselben sonst während des Winters, oder doch eines Theils desselben, unausgesetzt zu arbeiten vermochten.

© Dresden, 28. August.] Produktenbericht von Gustav Bobrecker.] In Folge des eingetretenen Regenwetters scheinen unsere Konsumenten mehr zur Flaue geneigt zu sein, aus welchem Grunde sich dieselben am heutigen Markte sehr unthätig betheiligten; andererseits sind Abgeber mit ihren Offerten auch zurückhaltend, so daß die heutige Tendenz richtig mit dem Ausdruck „geschäftsloseſt" bezeichnet werden kann. Die Nachfrage in Mehl hat etwas nachgelassen, doch konnten sich letzte Preise behaupten.

Ich notire:

Weizen weiß	200—225 M.	Alles pr. 1000 Kilog. netto
do. gelb	180—213 „	
Roggen inländ.	180—192 „	
do. russ.	150—165 „	
Gerste Brauw.	158—170 „	
do. Futterw.	125—140 „	
Hafer	160—175 „	
Mais	140—150 „	
Erbsen	— — — „	
Raps	306—312 „	

** **Die Pfändung österreichischer Eisenbahn-Waggons.** In den ersten Tagen dieses Monats hatte die Beschlagnahme von Waggons österreichischer Eisenbahngesellschaften, welche deutsche Prioritätenbesitzer anläßlich der unvollständigen Einlösung der Coupons mehrfach durchgesetzt haben, es wenigstens dahin gebracht, daß die betroffenen Bahnverwaltungen ein Komitee einsetzten, welches aus Mitgliedern der Ferdinands-Nordbahn, österreichischen Nordwestbahn, Lemberg-Czernowitzer, Karl-Ludwigs- und Kaiserin Elisabethbahn bestand. Ueber die Ergebnisse dieser Konferenzen haben wiener Blätter später einige halbe Mittheilungen gebracht, aus welchen insbesondere soviel zu ersehen war, daß die Eisenbahnverwaltungen durch die vorgekommenen Pfändungen ihrer Waggons sich noch keineswegs zur Nachgiebigkeit und zur ehrlichen Befolgung ihrer Verbindlichkeiten veranlaßt fühlten, sondern durch Verhandlungen ihrer Regierung mit dem deutschen Reichskanzleramt vielmehr einer Wiederholung solcher Waggonsarreste vorbeugen zu können hofften. Jetzt kommen von der Donau nähere Nachrichten über die seltsame Anschauungsweise und die wunderlichen Projekte, mit denen sich die betreffenden Eisenbahngesellschaften tragen. Deduktion und Petitum finden wir in einem wiener Blatt, wie folgt, mitgetheilt und patronisirt: „In (österreichischen) Eisenbahnkreisen beschäftigt man sich derzeit sehr lebhaft mit der Frage, wie im gesetzlichen Wege der Pfändung von Eisenbahnwaggons, welche in Folge von Kontroverse über die Kuponseinlösung der Eisenbahn-Prioritäten nachgerade zur Kalamität geworden ist, vorzubeugen wäre. Gewiß ist, daß das System der Spezialpfändungen von Betriebsmitteln, wie es sich entwickelt hat, eine Gefahr für den durchgehenden Verkehr geworden ist, welche das Ausland ebenso wie das Inland bedroht, und daß die fortgesetzte Anwendung dieses Systems die österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen zu dem beklagenswerthen Schritte drängen müßte, ihre Waggons ausnahmslos innerhalb der österreichischen Grenzen zu halten, auf die Gefahr hin, die Fracht um die nicht unbeträchtlichen Umladungskosten zu vertheuern — eine Maßregel, deren Schädlichkeit für den inländischen wie für den ausländischen Verkehr augenfällig ist. Es ist deshalb der Gedanke aufgetaucht, im Wege eines Staatsvertrages vorzusorgen, daß die Eisenbahn-Betriebsmittel vor der Einzelpfändung durch Spezialgesetze geschützt werden. Es ist uns nicht bekannt, inwieweit die Regierung, welcher diese Idee nahegelegt wurde, geneigt ist, zu deren Verwirklichung beizutragen, und ebensowenig, ob der Gedanke Aussicht hat, von den in Frage kommenden Nachbarstaaten gewürdigt zu werden. Unter allen Umständen scheint jedoch der Vorschlag in dieser Form beachtenswerth zu sein. Gelegenheit denselben in Erwägung zu ziehen, ist der Regierung reichlich geboten, da sie ja eben damit beschäftigt ist, die Unterhandlungen mit dem Deutschen Reiche wegen Erneuerung des Handelsvertrages einzuleiten. Da es fast ausschließlich Deutschland ist, welches bezüglich der Beschlagnahme der Waggons in Frage kommt, so würde es sich empfehlen, in dem Handelsvertrage mit diesem Staate vorzusorgen, daß im beiderseitigen Interesse das erwähnte Hinderniß des durchgehenden Verkehrs radikal beseitigt werde." Demgegenüber bemerkt der „B. B.-C.": „Uns scheint der Vorschlag nicht, wie dem wiener Blatte beachtenswerth zu sein. Beachtung fordert er nur in soweit, als er von Neuem aufs schlagendste dokumentirt, welche Verwirrung der Anschauungen die Verwaltungskreise der österreichischen Eisenbahnen beherrscht und wie entfernt dieselben davon sind, ihre bisherige Mißachtung der Gläubigerrechte durch endliche Rückkehr zur ehrlichen Erfüllung unbestreitbarer Verpflichtungen vergessen zu machen. Es ist möglich, wenn gleich nicht wahrscheinlich, daß die Regierungskreise an der Donau von derselben Auffassung der Frage angesteckt sind. Aber das wiener Ministerium wird sich doch kaum zur Formulirung eines Staatsvertragsentwurfes aufschwingen, welcher von der deutschen Regierung die Preisgebung zivilrechtlichen Schutzes deutscher Staatsangehöriger verlangte. Und brächte man Derartiges selbst in Wien wirklich fertig, so würde es in Berlin selbstredend niemals rektifizirt. Es bleibt bei Alledem nur erstaunlich, wie österreichische Eisenbahn-Verwaltungen derartige ebenso phantastische als ungerechte Vorschläge aufstellen und österreichische Blätter dieselben halbwegs befürworten mögen.

** **Portugiesische Finanzoperation.** Wohl in Verbindung mit der in Portugal ausgebrochenen Krisis hat die portugiesische Regierung mit einer Gruppe englischer Kapitalisten einen baaren Goldvorschuß von 1 Million Pfd. Sterl. kontrahirt und ist darauf die Entnahme der letzthin der Bank von England vorläufig entzogenen Goldquantitäten zurückzuführen. Alle telegraphischen Privatnachrichten aus Lissabon stimmen darin überein, daß die vor etwa acht Tagen im Lande ausgebrochene Krise übrigens als eine vorübergehende und, Dank den jetzt getroffenen energischen Maaßregeln, mit geringen Opfern zu bewältigende betrachtet werden könne. Spanische Fonds haben an der londoner Börse merkwürdiger Weise mehr von der augenblicklichen Kalamität im portugiesischen Königreiche, als die 3pztige Rente dieses letzten Landes gelitten, da seit Jahr und Tag fast sämmtliche portugiesische Beamten mit bedeutenden Posten spanischer Rentenschuld sich chargirt hatten, die nunmehr à tout prix auf die Märkte im Ausland gelangen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. August.

§ **Diebstähle.** Gestern Nachmittags erschien in der Wohnung einer Frau auf der Venetianerstraße, deren Mann krank darnieder liegt, ein Frauenzimmer und spiegelte dem Mann vor, von seiner Frau gesendet zu sein, um für sie ein Tuch abzuholen und ihr dasselbe auf den Markt zu bringen. Der Mann wollte ihr das Tuch nicht geben, da ergriff das Frauenzimmer ein Tuch, welches auf dem Bette lag, und lief mit demselben davon. — Als muthmaßlich gestohlen wurde mit Beschlag belegt eine silberne Uhr mit Goldrand, auf 4 Steinen gehend, mit der Nummer 138,067, auf der Rückseite sind 2 Häuser und ein Busch, im Hintergrunde Berge eingravirt. — Eine Arbeiterfrau auf der Sandstraße verließ gestern Vormittags ihre Wohnstube, in der sie ihr 6jähriges Kind zurückließ, und verschloß die Stubenthür. Als sie zurückkehrte fand sie die Thür zwar noch geschlossen, doch erzählte ihr das Kind, daß ein fremder Mann da gewesen sei. Es ergab sich denn auch, daß derselbe die verschlossene Kommode mittelst Nachschlüssels geöffnet und aus derselben eine Uhr nebst 4 Thalern entwendet hatte. Nach Verübung dieses frechen Diebstahls hatte der Dieb alsdann die Stubenthür wieder zugeschlossen, und war davon gegangen.

§ **Eine polizeiliche Razzia** auf lüderliche Personen fand gestern Abends in den Glazis der Festung statt, doch ergab dieselbe, muthmaßlich wegen der kühlen regnerischen Witterung, keine Ausbeute.

Angekommene Fremde

29. August.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Giese aus Gneiwil, Pietrsinski aus Binitze, die Kaufleute Neftel aus Sprottau, Bukasch aus Berlin, Wesurski aus Wreschen, Baumeister Kwadinski aus Wreschen, Rentier Kernbach aus Görlitz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer-Frauen v. Rekowska und Familie aus Pietrzykowo, v. Broeckere aus Pleschen, v. Golcz aus Polen, die Rittergutsbesitzer v. Stromfeld aus Bromberg, Graf Van der Meer aus Paris, v. Bielicki aus Gozdanin, Propst Preibisz aus Gostyn, Kaufmann Reis aus Mainz.

Scharffenberg's Hotel. Fabrikant Hartig a. Reichenau, die Kaufleute S. Bamberg, Abrahamsohn, Medow, Löwy, Eckerdt, Hagner aus Berlin, Ziegler aus Schokken, Mann aus Breslau.

Mylius Hotel. Die Rittergutsbesitzer v. Schenk a. Kawenschin und Schnekel a. Kiersno; die Kaufleute Goldschmidt und Familie und Eichelbaum a. Berlin, Plesch a. Budapest, Rosenstein a. Köln, Winde a. Stettin uud Pietsch a. Dresden; Major von Costkowski a. Osnabrück; Dr. von Karczewski a. Kowanowko; die Rentiers Gebrüder von Makowacki a. Thorn; stud. med. Kottel a. Breslau; die Fabrikanten Frahne a. Landshut und Lindenblatt nebst Frau aus Berlin.

Buckow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Sarazin aus Karczewo; die Kaufleute Sklarek nebst Frau a. Lissa, Vierthaler aus Hannover, Hoff aus Breslau, Ebeling und Stahl a. Berlin, Scheye a. Breslau und Bernburg aus Hamburg; Apotheker Toltz nebst Frau a. Kurnik; Superintendent Heinrich nebst Frau a. Bnin und Frau Professor Kuh aus Breslau.

Hotel de Paris. Die Kaufleute Grubert a. Warschau, Kiesler a. Polen, Heilborn a. Breslau Haase und Familie a. Koßtizyn, die Rittergutsbesitzer v. Korytkowski a. Zielinez, Weidner a. Pietrowo.

Lachmann's Gasthof im eichenen Born. Die Kaufl. Knttner a. Manchester, Sluzewski sen. u. jun. a. Radziejewo, Gerson a. Slupce, Holzhändler Boehm a. Czeniawe in Galizien, Geschäftsmann Krimberg a. Plock.

Keilers Hotel. Die Kaufleute Itzigsohn, Kleissner, Isaacsohn u. Fabisch aus Filehne, Rosenberg aus Landsberg a. W., Frau Schöps a. Arnswalde, Schecker a. Konin, Bibo a. Grätz, Süßkind a. Pinne, Lessler a. Rogasen, Jaffe a. Wreschen.

Stern's Hotel de Europe. Die Kaufleute David aus Stettin, Bork a. Dresden, Staatsanwalt Closs, Baumeister Kunze u. Kreisrichter Pilet a. Samter.

Tilsners Hotel, Nachfolger Vogelsang. Beamter Sartorius a. Wronke, Postbeamter Klemens Kozlowski a. Exin, Inspektor Nowacki a. Pleschen, Lehrer Swierchocki a. Schmiegel, Rittergutsbes. v. Bielczewski a. Miescisko, die Kaufleute Bernau a. Breslau, Oettinger a. Rakwitz, Oettinger a. Obrzyca, Wilhelm a. Wreschen, Landek a. Wongrowitz, v. Hûet u. Matschke a. Berlin, Grugel nebst Frau a. Hamburg.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. August. Die deutschen Panzerschiffe „Kaiser" und „Deutschland" sind gestern in Malta eingetroffen.

Pest, 29. August. Fünfzig russische Freiwillige, welche auf der Durchreise nach Serbien hier angehalten wurden, dürfen sich frei einlogiren, aber die Stadt nicht verlassen bis die Ministerentscheidung erfolgt, welche heute erwartet wird.

Ragusa, 29. August. Die Türken verbrannten dreizehn Ortschaften unweit Popovopolje.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.